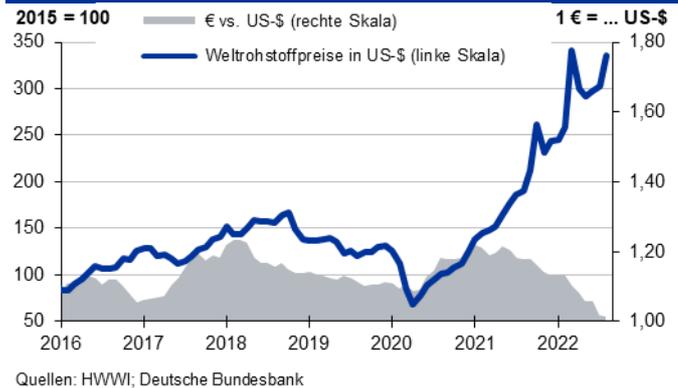


Zwischen Rezessionsängsten und enger Marktversorgung

Die Weltrohstoffpreise gaben primär aufgrund niedriger Energiepreise im Durchschnitt des September in Dollar um 3,9 % nach. Infolge einer weiteren Abwertung des Euro zum US-Dollar betrug der Rückgang in Inlandswährung dagegen nur 1,7 %. Bei weiter knapper Marktversorgung und niedrigen Lagerbeständen der börsennotierten Metalle bestimmten die Rezessions Sorgen als Folge des Krieges zwischen Russland und der Ukraine das Marktgeschehen. Der Anschlag auf die beiden Nord-Stream Gaspipelines hat nun das endgültige Aus für den Bezug von russischem Erdgas eingeläutet. Erfreulich ist allerdings, dass die deutschen Erdgasspeicher zu über 90 % gefüllt sind und bis Anfang November könnten es sogar 95 % werden. Bei weiter sinkender Inlandsproduktion und um ein Viertel gesunkenen Importen ist dies insgesamt positiv. Trotzdem sind weitere Verbrauchsreduzierungen erforderlich. Der Erdgaspreis dürfte bis Ende 2022 um die Marke von 200 €/MWh oszillieren. Temporär sind jedoch Preise von 400 €/MWh möglich. Die beschlossene Preisdeckelung für private Haushalte durch die Bundesregierung muss jedoch auch um eine adäquate und ausreichende Umsetzung in der Industrie ergänzt werden. Bei Erdöl war dagegen im bisherigen Jahresverlauf die Versorgungslage deutlich besser. Der Jahresbedarf an Erdöl wird unverändert mit 100,03 mbd (= Million Barrel per Day) gesehen, wovon 65,78 mbd aus Non-OPEC-Ländern kommen sollen. Allerdings bestehen hohe Unsicherheiten über die tatsächliche russische Erdölförderung. Der Bedarf an OPEC-Förderung von 34,25 mbd wird zu 5,39 mbd über NGL (Natural Gas Liquids) gedeckt, sodass nun 28,86 mbd von klassischen Sorten gefördert werden müssten. Hier lag jedoch in Q3 2022 die Förderung deutlich darüber, sodass die OPEC jetzt Förderkürzungen anstrebt. Wir erwarten daher für den Rohölpreis bis Ende 2022 eine Bewegung um die Marke von 92 US-\$ je Barrel Brent. Gegen Jahresende sollte es zu einer leichten Preisentspannung kommen. Für 2023 wird im Jahresmittel ein Anstieg der Erdölnachfrage um gut 2,5 mbd erwartet, der eine höhere OPEC-Förderung bedingt.

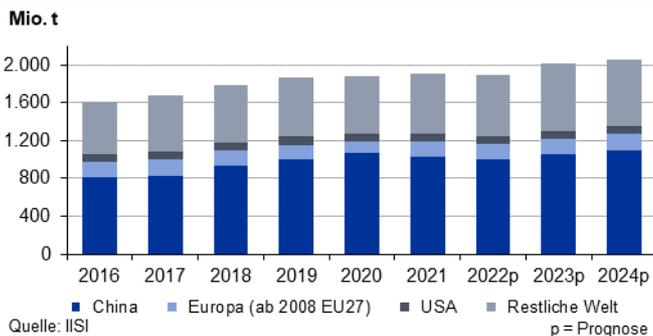
Für den Wechselkurs des US-Dollar zum Euro sehen wir bis Ende 2022 eine Bewegung um 1,00 US-\$/€.

Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs

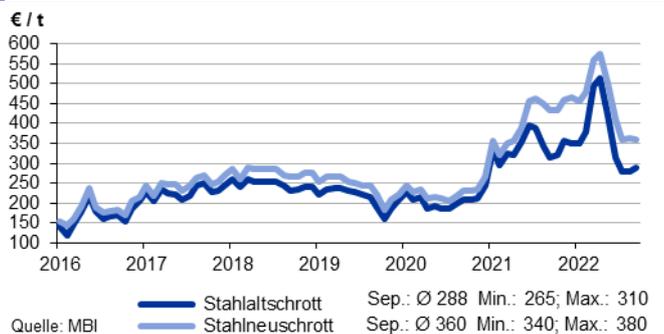


Stahlpreise

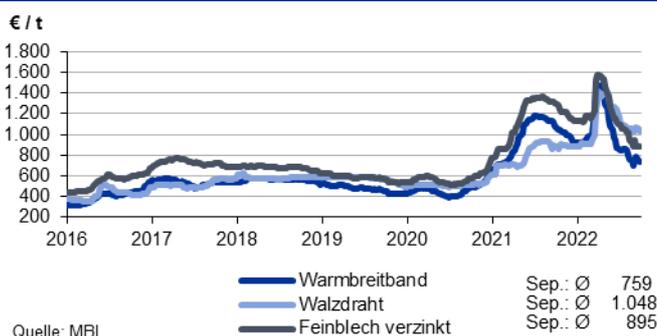
Weltrohstahlerzeugung



Schrottpreise



Stahlpreise



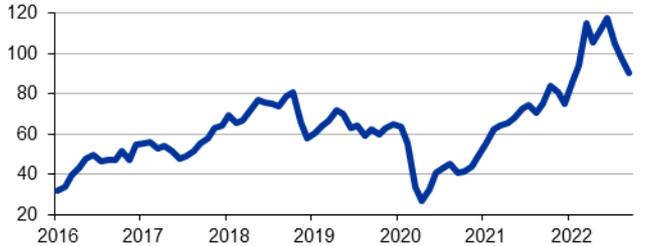
Markttrends

Ende August 2022 lag die Weltrohstahlproduktion 5,1 % unter der des Vorjahres. Die chinesische Produktion ist immer noch um 5,7 % geringer als im Vorjahresvergleich. Der Krieg in der Ukraine belastet sowohl die russische als auch die europäische Produktion. Auf der Vormaterialseite verbilligte sich Eisenerz leicht; die Kokskohlepreise zogen aber um knapp 15 % an. Die Preise für Stahlschrott tendierten seitwärts mit leichter Tendenz nach oben bei Altschrott. Die Stahlpreise lagen leicht unter denen des Vormonats, wobei der Rückgang bei verzinkten Blechen mit 6,4 % am stärksten ausfiel. **Tendenz:** Die Stahlpreise dürften erst im neuen Jahr Potential nach oben haben; bei den Schrottpreisen sollte der Boden erreicht sein.

Preise für Öl und Gas

Ölpreis

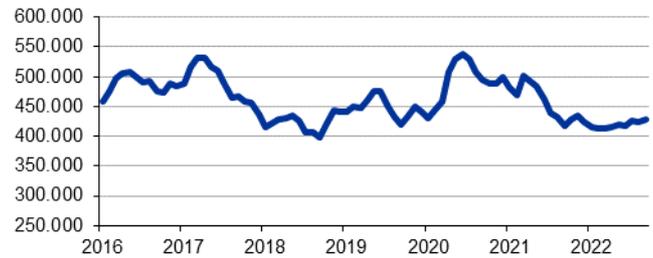
US-\$ / Barrel



Quelle: MBI
nachrichtlich WTI 30.09.2022: 87,96
30.09.2022: 79,49

Lagerbestände Rohöl USA

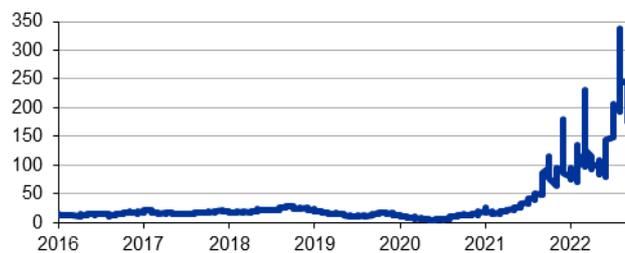
Tsd. Barrel



Quelle: E.I.A. (excl. Lease Stock) Sep.: 428.872

Gaspreis

€ / MWh



Quelle: MBI 30.09.2022: 170,62

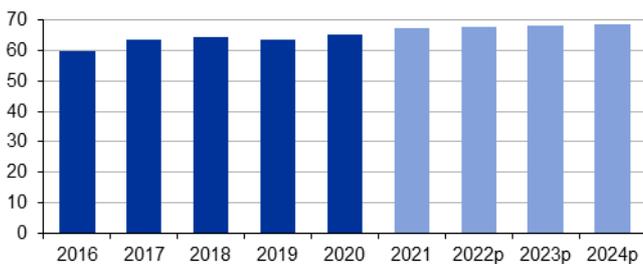
Markttrends

In den USA betragen die Rohölvorräte Ende September 2022 gut 429 Mio. Barrel und lagen leicht über dem Vorjahresniveau. Der Hurrikan Ian hat zu Förderunterbrechungen im Golf von Mexiko sowohl bei Öl wie Gas geführt. Die Auswirkungen sind noch nicht komplett abschätzbar. Insgesamt ist die Versorgung weiter eng. Wir erwarten jedoch eine nochmalige Erhöhung der Anzahl der aktiven Bohrlöcher in den USA. Wir sehen den Rohölpreis bis Ende 2022 in einer Bewegung um 92 US-\$ je Barrel Brent. Die Erdgasmärkte sind in den USA zwar knapp, aber besser als in Europa versorgt. Auch in den USA ist der Gaspreis für amerikanische Verhältnisse hoch, aber im Vergleich zu Deutschland auf deutlich niedrigerem Niveau. **Tendenz:** Der Erdgaspreis oszilliert aufgrund der geopolitischen Spannungen bis Ende 2022 um die Marke von 200 €/MWh.

Aluminiumpreise

Aluminiumproduktion

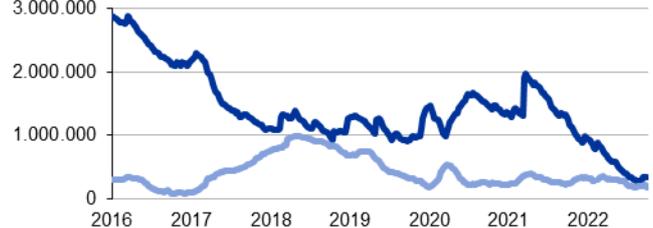
Mio. t



Quelle: Metallstatistik p = Prognose

Aluminium-Lagerbestände

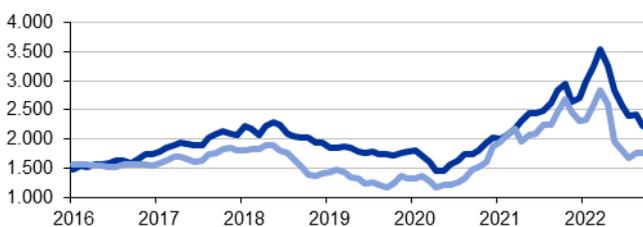
t



Quelle: MBI
LME 30.09.22: 332.175
SHFE 30.09.22: 174.511

Aluminiumpreise

US-\$ / t



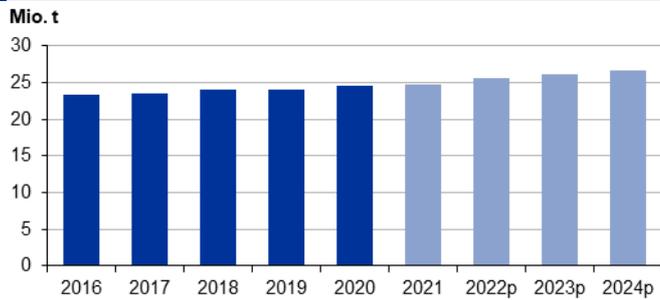
Quelle: MBI
Primäraluminium 30.09.22: 2.180 (Sep.: Ø 2.230)
Aluminium Alloy 30.09.22: 1.760 (Sep.: Ø 1.760)

Markttrends

Die globale Primäraluminiumproduktion lag Ende August 2022 0,9 % über Vorjahresniveau. China sticht mit einem Plus von 1,8 % hervor, während West-Europa und die USA Rückgänge verzeichneten. Aufgrund hoher Energiekosten kam es in den letzten Wochen zu Kapazitätsanpassungen in Europa. Für 2022 gehen wir weiterhin von einem Ausstoß von 67,8 Mio. t aus. Hinzu kommen noch rund 13 Mio. t Recyclingaluminium. Während die Lagerbestände von Primäraluminium auf jeweils niedrigem Niveau im September an der LME anstiegen, sanken diese an der SHFE. Die investive Nachfrage verminderte sich im September um rd. 12 %. **Tendenz:** Bis Ende 2022 sehen wir die Primäraluminiumpreise in einem Band von ±500 US-\$ um die Marke von 2.400 US-\$/t, diejenigen der Aluminium Alloy liegen um bis zu 500 US-\$/t niedriger.

Kupferpreise

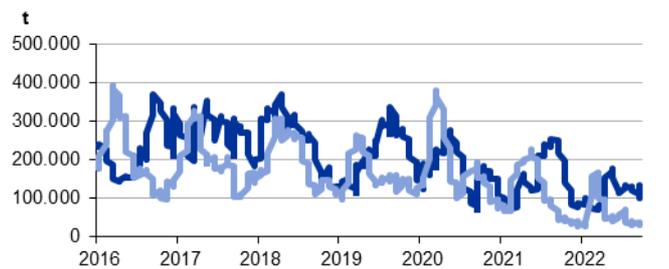
Kupferproduktion



Quelle: Metallstatistik

p = Prognose

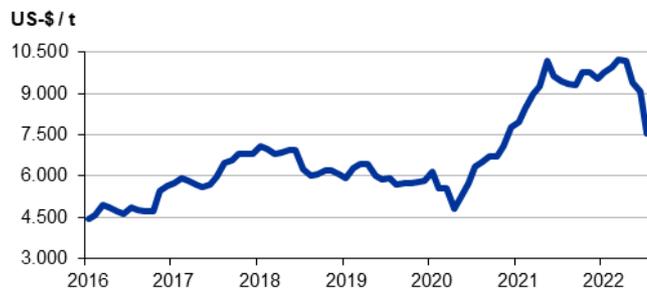
Kupfer-Lagerbestände



Quelle: MBI

30.09.22: 135.250
30.09.22: 30.459

Kupferpreise



Quelle: MBI

29.07.22: 7.801 (Juli: 7.530)

Markttrends

Bis Ende Juli 2022 stieg die Kupferminenproduktion gegenüber dem Vorjahr um 3 %; Produktionsrückgänge in Chile konnten u.a. durch indonesische Erzeugung überkompensiert werden. Die Raffinadeproduktion legte ebenfalls um 3 % zu, wobei die Recyclingproduktion sank. Der Kupferverbrauch zog bis Ende Juli 2022 um 2,5 % an, mit einem leicht stärkeren Wachstum in China. Der Kupfermarkt weist ein Defizit von 126.000 t auf. Die Börsenbestände an der LME erhöhten sich leicht, diejenigen an der SHFE sanken. Die Bestände sind gering und decken nur noch einen Bedarf von unter 3 Tagen. Im Verlauf des September oszillierte der Kupferpreis aufgrund von Rezessionsängsten weiter um das Niveau des August; es dürfte aber eine Bodenbildung erreicht sein. **Tendenz:** Bis Ende 2022 sehen wir den Kupferpreis bei einer Marke von 7.800 US-\$/t in einem Band von ± 1.000 US-\$.

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die aufgrund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

60327 Frankfurt/Main
Speicherstraße 49-51

Dr. Heinz-Jürgen Büchner
Telefon +49 69 795999602

2022

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG
Rechtsform: Aktiengesellschaft
Sitz: Düsseldorf
Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Michael H. Wiedmann
Vorstand: Dr. Patrick Trutwein, Steffen Zeise